

das fachmagazin

105. Jahrgang
Nr. 4 2021



Interview		6
Mitgliederversammlung / Fachtagung		19
Christa Rigozzi, «Mensch, mein Ofen»		22

feusuisse
Verband für Wohnraum-
feuerungen, Plattenbeläge
und Abgassysteme

Der Spezialist
für Kaminhüte



BASTEN[®]
Air-Systeme AG

Basten Air-Systeme AG · Patentierte Kaminhüte
Mittlere Strasse 29E · 3800 Unterseen-Interlaken
T 033 823 40 00 · www.basten.ch



Tel. 071/ 352 48 22

Fax 071/ 351 46 47

E-Mail: schoch.rolf@bluewin.ch
www.schochofen.ch

- Heiztüren, *normal*, *antik*, mit *Glas*, *Stichbogen*
auch mit *Raumluftunabhängiger* Luftführung
- Kochrohrfalltüren (auch mit *Thermometer*)
- Doppeltüren (Heiz- und Kochrohrfalltüre zusammengebaut)
- Aschentüren und Schubladen
- Russtüren, *normal*, *antik* und *gasdicht*
- Russtüren aus massiv Messing
- Russbüchsen
- Kaminschieber und Klappen, Klappengriffe
- Rauchkammertüren und Zugluftschieber
- Wärmerohrtüren, *normal*, *antik*, und mit *Jalousie*
- Wärmerohrtüren massiv Messing
- Wärmetauscher für *Holzfeuerungen*
- Warmlufteinsätze für Kachelöfen
- Frontplatten
- Kacheldraht, • Ofenknöpfe • Ofenfarben,
- Rauchrohre, • Bogen, • Briden
- Kochplatten und Ringspiele für *Holzherde*
- Gussroste, (auch mit *Gussbacken*)
- alle spez. Anfertigungen und Reparaturen für den
Ofenbau

Schoch

SCHLOSSEREI GmbH, CH-9103 Schwellbrunn AR

Lieferantenmitglied **feussuisse!**



LOHNER ZIEGELEI AG

FABRIK FEUERFESTER STEINE UND TONWAREN



Produktion von feuerfesten Steinen und Tonwaren



Handel von technischen Produkten
im Bereich Ofenbau und Feuerfesttechnik



Herstellung von kompletten Pizzaofen-Bausätzen
und Pizzaofen-Zubehör



Verkauf von Ofenzubehör und Backzubehör

Vorderdorf 23 • 8235 Lohn • Tel. 052 649 33 18 • Fax 052 649 31 68
www.lohnerziegelei.ch • feuerfest@lohnerziegelei.ch



PROJEKT ZUKUNFT OFENBAU – DAS FUNDAMENT STEHT

Die feusuisse-Bildung soll attraktiver werden – sowohl für AbgängerInnen der Grundschule, für QuereinsteigerInnen wie auch für Lehrbetriebe. Dieses hehre Ziel hat sich feusuisse als Vorgabe für das Projekt «Zukunft Ofenbau» gesetzt. Dafür wurde während der letzten Monate mit tatkräftiger Unterstützung der Mitglieder viel Grundlagenarbeit geleistet. Der Erarbeitung des Verbandsleitbilds, auf Basis zweier Online-Zukunftskonferenzen und einer Mitgliederumfrage, folgte die Entwicklung des Leitbildes für den feusuisse-Bildungsbereich. Für das Dokument, welches laufend mit einem Massnahmen-Katalog ergänzt wird, wurden vier Stossrichtungen formuliert. In der Grundbildung sollen künftig alle technischen und handwerklichen Kompetenzen vermittelt werden, weiter zusätzliche Grundkompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Beratung und Gestaltung.

In den Lehrgängen der höheren Berufsbildung sollen schliesslich die technischen Kompetenzen vertieft und zusätzliche Kompetenzen in den Bereichen Verkauf, Finanzen, Recht und Führung vermittelt werden. Auch aktuelle Themen und Entwicklungen, wie nachhaltige Energien, Gebäudetechnik, Abgasanlagen oder Raumklima, werden stufengerecht in die Ofenbau-Bildungsgänge eingebunden. Zudem wird evaluiert, ob, wie und in welchem Ausmass die Bildungsgänge digitalisiert werden sollen.

An bewährten Strukturen wird festgehalten, insbesondere am Milizsystem und am Blockkursmodell in der Grundbildung. Als unbestritten hat sich in den Workshops auch das Festhalten an einem schweizweit gemeinsamen Standort für die Schule und für die überbetriebliche Kurse herausgestellt.

Zu den organisatorischen Zielsetzungen: feusuisse ist willens, organisatorisch-administrative Anreize und Unterstützung für Lehrbetriebe sowie Lehrbetriebsverbünde zu bieten. Damit soll die gesamte Ausbildung anziehender werden – für Lernende wie auch für Betriebe.

Schliesslich stellt sich der Verband auch der Herausforderung, die Koordination in der Berufsbildung zwischen den Sprachregionen und mit nahestehenden Verbänden zu verbessern und die Zusammenarbeit der drei Lernorte (Lernortkooperation) mit bewährten sowie neuen Massnahmen aufzuwerten.

Eine spannende und anspruchsvolle Aufgabe steht feusuisse bevor. Los geht es in den nächsten Wochen mit dem Projektschritt «Erarbeitung Qualifikationsprofil Ofenbauer/in EFZ».

Wir freuen uns darauf, danken für die Unterstützung und Mitwirkung beim Projekt «Zukunft Ofenbau».

Corsin Farrér, Geschäftsführer feusuisse

04 VERBAND

- 04 Branchenlösung / Arbeitssicherheit
- 05 Aus der Verwaltung
- 19 Einladung Mitgliederversammlung / Fachtagung

06 INTERVIEW

- 06 Simon Waldmann von der Kurt Trachsel AG, Zweisimmen

10 FACHWISSEN / REPORTAGE

- 10 Neue Bauarbeitenverordnung
- 12 Merkblätter Kaminbrand und Abgasanlage
- 16 Marc Huber, der Ofenflüsterer

22 SERIE «MENSCH, MEIN OFEN»

- 22 Mensch, mein Ofen: Christa Rigozzi

26 BERUFSBILDUNG

- 26 Weiterbildung zum Fachmann / zur Fachfrau Ofenbau
- 27 Berufsbildung: Ausschreibungen

28 SERVICE

- 28 Publireportage: Attika Feuer AG
- 29 Publireportage: Chemitube AG

Titelbild:

Die Ex-Miss-Schweiz und erfolgreiche Unternehmerin Christa Rigozzi verrät uns in der Serie «Mensch, mein Ofen», für wen und was sie Feuer und Flamme ist. Foto: PD/CR

Aus der Verwaltung – Sitzung vom 25. Mai 2021

Die feusuisse-Verwaltung hat an ihrer Sitzung vom 25. Mai 2021 unter anderem von folgenden Geschäften Kenntnis genommen, beraten oder verabschiedet:

Fachtagung 2022:

- vom Programmentwurf der Fachtagung vom 31. März und 1. April 2022 im Hotel Arte, Olten, Kenntnis genommen

LGAV Platten – Ofen:

- einstimmig die fristgerechte Kündigung des LGAV Platten – Ofen gemäss Art. 7.2 der Statuten ZPBK, bzw. Art. 15.1 LGAV Platten – Ofen, per 31. Dezember 2021 beschlossen

Berufsbildung:

- das Teilbudget «Verlegung Schulbetrieb per 2021» zur Kenntnis genommen
- die Teilnahme an den SwissSkills 2022 beschlossen (inkl. Präsenz im Rahmen der Berufsdemonstration / Netzwerk Kleinstberufe)

Froburg:

- vom Entscheid betreffend gesetzeskonforme Nutzung pro 2020 des SBFI bzw. des Kantons Solothurn Kenntnis genommen
- vom Projektstand «Sanierung Heizanlage» Kenntnis genommen:
 - Baubewilligung vorliegend
 - Devisierung Abgasanlage
 - Beizug der Bauherrenvertretung H-O Oegerli Markus, Architekten SIA AG, Olten
 - Finanzierungsbeteiligung in Höhe von CHF 175'000.– durch Bürgergemeinde Olten (Betrag in Höhe von CHF 67'500.– als Darlehen)
- vom Projekt «Umbau- und Anpassungsarbeiten» Internat Kenntnis genommen

Faktenfeuer / Facteur feu:

- vom Projektschlussbericht Kenntnis genommen:
 - Erstellung verschiedener Case Studys (Gas-Cheminée, Cheminéeofen und Pelletsofen)
 - Idee «Magazin feusuisse»

www.lerneofenbauer.ch

- vom Projektstand Kenntnis genommen:
 - Kampagne BIZ /Oberstufenschulen
 - Starke Social-Media-Präsenz
 - Berufsmessen Herbst 2021

Zukunft Berufsbildung Ofenbau:

- vom Projektstand Kenntnis genommen:
 - das «Leitbild feusuisse» zuhanden Regionalversammlungen verabschiedet
 - die Projektphasen 3 initiiert (Abschlüsse auf den drei Bildungsstufen EFZ, BP und HFP auf der Ebene von Kompetenzprofilen)

feusuisse-Mitglieder-Offensive –

«Feuer und Flamme für die Zukunft»:

- das Projekt feusuisse-Mitglieder-Offensive – «Feuer und Flamme für die Zukunft» mit dem Ziel der Steigerung des Organisationsgrades lanciert

Mutationen:

- von den Mitgliedermutationen Kenntnis genommen und diese verabschiedet

Corsin Farrér,

Geschäftsführer feusuisse

Austritt feusuisse als Trägerverband der BL 55

feusuisse hat per 31. Dezember 2021 den Gesamtarbeitsvertrag LGAV Platten – Ofen gekündigt und ist daher ab dem 1. Januar 2022 nicht mehr Vertragspartner des Gesamtarbeitsvertrags. Aus diesem Grund hat die Verwaltung feusuisse den Austritt als Trägerverband der Branchenlösung 55 beschlossen, ebenfalls per 31. Dezember 2021. Bis zu diesem Datum bleibt feusuisse, zusammen mit der Fédération Romande du Carrelage FeRC und dem Schweizerischen Plattenleger-Verband SPV, Trägerverband der Branchenlösung 55.

Zusammenarbeit mit Kaminfeger Schweiz

feusuisse und Kaminfeger Schweiz vertiefen aus strategischen Gründen ihre Zusammenarbeit, welche im Bereiche Arbeitssicherheit in ein gemeinsames Projekt mündet. Die Branchenlö-

sung Nr. 68 soll mit den für Kamin-/Ofen-/Abgassystembauer betreffenden Dokumenten aus der Branchenlösung Nr. 55 und mit den aktuellen Dokumenten der Modelllösung M 06 AEH ergänzt und aktualisiert werden. Dabei soll insbesondere den Vorgaben der EKAS entsprochen werden.

Zwingend beachten

feusuisse-Mitglieder müssen ihren Austritt der BL 55 schriftlich bis spätestens 31. Dezember 2021 mitteilen (eingehend bei BL 55 / SB 55 in Dagmersellen). Die Adresse lautet: BL 55 / SB 55, Keramikweg 3, Postfach 2, 6252 Dagmersellen.

Aus der Verwaltung – Sitzung vom 14. September 2021

Die feusuisse-Verwaltung hat an ihrer Sitzung vom 14. September 2021 unter anderem von folgenden Geschäften Kenntnis genommen, beraten oder verabschiedet:

Halbjahresabschluss 2021 / Hochrechnung 2021:

Die Ergebnisse sind wie folgt:

- feusuisse: Gewinn CHF 87 422 (Budget Gewinn CHF 60 000)
- Berufsbildung: Verlust CHF 80 146 (Budget Verlust CHF 95 000)
- Total: Gewinn CHF 72 76 (Budget Verlust CHF 89 000)

Budget 2022 (zuhanden Mitgliederversammlung 2022):

Die Ergebnisse sind wie folgt:

- feusuisse: Gewinn CHF 650
- Berufsbildung: Verlust CHF 57 450
- Total: Verlust CHF 56 800

Wahlen:

- Urs Andermatt, Baar, als Regionalverantwortlicher Zentralschweiz gewählt.

Fachtagung 2022:

- das Programm der Fachtagung vom 31. März und 1. April 2022 im Hotel Arte, Olten, verabschiedet

Froburg:

- vom Projektstand «Sanierung Heizanlage» und «Umbau Internat» Kenntnis genommen
- beschlossen bei der Bürgergemeinde Olten betreffend das geschlossene Restaurant Froburg vorstellig zu werden

Berufsbildung:

- vom QV 2021 Kenntnis genommen
- Lehrgang Fachmann Ofenbau: Start am 2. September 2021 mit 7 Teilnehmern, davon 1 Frau
- von der Erhöhung IKF-Pauschale per 2021/2022 pro Lernenden Kenntnis genommen

Arbeitssicherheit / Branchenlösung:

- Die Dienstleistung des Verbandes im Bereiche Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit werden künftig in Zusammenarbeit mit Kaminfeger Schweiz angeboten. Die Zusammenarbeit mit der Trägerschaft der BL 55 wird per 31. Dezember 2021 gekündigt.

Mutationen:

- von den Mitgliedermutationen Kenntnis genommen und diese verabschiedet

Projekte:

feusuisse-Mitglieder-Offensive –

«Feuer und Flamme für die Zukunft»

Folgende Massnahmen zur Konkretisierung verabschiedet:

- Umfrage
 - Infopaket (inkl. Fachmagazin)
 - Mitglied wirbt Mitglied
 - Label
- Eine ausführliche Präsentation der Massnahmen erfolgt an den Herbst-Regionalversammlungen.

Faktenfeuer / Facteur feu:

- Die Case Studys «Dekorativ und vielseitig: Cheminéeofen mit Sideboard» wurde realisiert.
- Das «Magazin feusuisse – Feuer und Flamme» (Beilage «Modulor» & «Wohnrevue») wurde realisiert.

www.lerneofenbauer.ch

- Von der Gebauer-Stiftung konnte ein Förderbetrag für die Jahre 2021/2022 von CHF 100 000 ausgelöst werden.

- Teilnahme an folgenden Berufsmessen:

- Berufsmesse Wettingen
- BAM, Bern
- Berufsmesse Zürich, Zürich
- Fiutscher, Chur
- Salon des Métiers et de la Formation, Lausanne
- Berufsmesse Thurgau, Weinfelden
- ZEBI, Luzern

- Über die Sommermonate war www.lerneofenbauer.ch mit einem Stand im BIZ Liestal präsent.

Zukunft Ofenbau:

- vom Projektstand Kenntnis genommen und das «Leitbild Bildung feusuisse» zuhanden Regionalversammlungen verabschiedet

Corsin Farrér, Geschäftsführer feusuisse

Lehrlingsausbildung – eine Investition, die sich lohnt.



Als Hafnermeister ist es mir wichtig, die Freude am Ofenbau an junge, motivierte Menschen weiter zu geben.

Christian Manser, die_mansers ag

SIMON WALDMANN, INHABER UND GESCHÄFTSFÜHRER DER KURT TRACHSEL AG, ZWEISIMMEN

Der Herr des Feuers aus den Bergen

Simon Waldmann ist Ofenbauer und Unternehmer aus Leidenschaft. Sein Herz schlägt für einen Beruf, der an Attraktivität keine Vergleiche zu scheuen brauche. Zu denken gibt ihm die zunehmende Bürokratie. Und dass Holz in der Energiepolitik eine untergeordnete Rolle spielt, sei nicht zielführend.

INTERVIEW: JIL LÜSCHER

Simon Waldmann, 2018 konnten Sie und Ihre Frau Fränzi die Kurt Trachsel AG übernehmen. Haben Sie diesen Schritt in die Selbständigkeit je bereut?

Nein, überhaupt nicht. Ich würde heute genauso handeln wie damals vor bald vier Jahren, als wir den Schritt in die Selbständigkeit wagten.

Wie hat sich das Unternehmen unter Ihrer Leitung in den vergangenen vier Jahren entwickelt?

Wir haben den von der Kurt Trachsel AG über Jahre erfolgreich eingeschlagenen Kurs beibehalten. Leider mussten wir mit der Übernahme des Betriebes auf personeller Seite durch Pensionierungen bedingte Abgänge hinnehmen, die wir bis heute

noch nicht zu 100 Prozent haben kompensieren können. Die Auftragslage erfordert zusätzliches Fachpersonal, aber das ist nicht so einfach zu finden. Der Markt ist in dieser Beziehung recht dürr.

Sie sind handwerklich in einer mondänen Welt engagiert, können Sie aus dem Nähkästchen plaudern und von Erfahrungen mit Stars und Promis erzählen?

Wir haben tatsächlich auch eine Kundschaft, die sich vermutlich mehr leisten kann als die Mehrheit der Gesellschaft. Gstaad und Lenk sind für Menschen mit Vermögen beliebte Destinationen. Mit Stars oder prominenten Persönlichkeiten bin ich aber noch nie in Kontakt gekommen. Nicht bei jedem



Hier ist das Fundament des Cheminées aus einem massiven Alpenkalk-Block, der aus der Region stammt.

Auftrag wird transparent, wie die Besitzverhältnisse sind, und letztlich interessiert mich das auch nicht.

Was ist dem Kunden von heute besonders wichtig, welche Ansprüche dominieren in einem Auftrag?

Design kommt oft vor Funktionalität, Hauptsache, es sieht gut aus – etwa so lässt sich diese Frage beantworten. Im Zweifelsfall entscheiden Kunden gerne zugunsten des Looks und machen lieber Abstriche bei der Funktionalität. Da ist von unserer Seite Flexibilität gefragt, wir versuchen stets, das Wünschbare und das Machbare unter einen Hut zu bringen. Selbstverständlich bewegen wir uns dabei immer innerhalb der gesetzlichen Normen. Beim Brandschutz zum Beispiel machen wir nie Abstriche.

Ordnen Sie die Positionierung des Berufs Ofenbau in der Region Zweisimmen, Saanen, Gstaad auf einer Skala 1 = unattraktiv bis 10 = begehrenswert ein.

Der Beruf Ofenbau, so, wie wir ihn hier in meiner Heimat ausüben, ist unglaublich vielseitig und komplex. Wir beschäftigen uns einerseits mit Öfen in Bauernhäusern, die schon unseren Urgrosseltern Wärme gespendet haben, andererseits betreuen wir auch eine Kundschaft, für die der Ofen ein Prestigesymbol mit all den dazugehörenden Eigenschaften ist und somit sehr viel mehr als nur ein Wärmespender. Die technischen, handwerklichen, aber auch intellektuellen Anforderungen an den Beruf Ofenbau umfassen ein grosses Spektrum – von historisch ursprünglich bis innovativ futuristisch, alles ist dabei. Und was in unserem Tun immer gefragt ist, ist Kreativität. Aus meiner Erfahrung und in meiner Wahrnehmung müsste der Beruf Ofenbau auf der Beliebtheitsskala eindeutig eine 10 bekommen.

Exklusive Klientel mit exklusiven Wünschen: Hier ein Cheminée mit dem Baustoff Alpenkalk aus der Region. Jeder hier verbaute Stein wurde von Simon Waldmann und seinem Team von Hand aus einem nahen Bach auserlesen.

Die Aussensicht, sprich die Anziehungskraft auf junge Menschen, die an der Schwelle zum Berufsleben stehen, ist aber eine andere ...

Ja, leider. Das hat unter anderem auch damit zu tun, dass Arbeit auf dem Bau viele junge Menschen eher abschreckt. Studieren oder einen Beruf erlernen, der körperlich weniger streng ist, ist halt trendiger. Eine weitere Schwierigkeit ist, die jungen Menschen zu erreichen. Das liegt hier oben bei uns auch daran, dass es nur wenige Ofenbau-Betriebe gibt. Da können bei der Berufswahl Fragen auftauchen: Was tun, wenn Lehrling und Ausbildungsbetrieb miteinander nicht klarkommen? Ein Wechsel in einen anderen Betrieb kann dann rasch mit einem langen Arbeitsweg verbunden sein. Andere handwerklich orientierte Berufe sind da im Vorteil, Schreinerei- oder Zimmereibetriebe gibt es zum Beispiel ungleich mehr.

Was bräuchte es von politischer Seite, damit dem traditionsreichen Handwerk Ofenbau der «Sauerstoff» nie ausgeht, der Zeitgeist spricht bekanntlich für Wohnraumbefeuierungen, gespeist durch erneuerbare, CO₂-neutrale Energieträger.

Die Politik müsste dem Energieträger Holz wieder jenen Stellenwert zuordnen, den er verdient hat. Holz ist in der Schweiz in grossen Mengen vorhanden. Die Gemeinden sind darüber hinaus dazu verpflichtet, ihren Wald zu bewirtschaften, sprich Holz zu gewinnen, was nicht immer und überall mit letzter Konsequenz gemacht wird. Sicher auch darum, weil von der Politik eine auf Strom fokussierte Energiestrategie vorangetrieben wird. Das ist aus meiner Sicht einseitig und nicht zielführend. Es braucht ein Miteinander, es braucht Wärmegewinn aus umweltfreundlichen, erneuerbaren Energieträgern, zu denen Holz definitiv dazugehört. Kommt hinzu, dass die Menschen, zumindest in meiner Heimat, sehr gerne Wärmesysteme haben,



die mit Holz oder Pellets befeuert werden können. Unabhängig sein in Bezug auf Heizen und Kochen, dieser Trend ist deutlich spürbar. Der Orkan Lothar mit seinen verheerenden Folgen ist in den Köpfen der Menschen auch 22 Jahre danach immer noch präsent.

feusuissse hat mit dem Projekt «Zukunft Ofenbau» die Totalrevision der gesamten Ofenbau-Berufsbildung lanciert. Welches sind Ihre Erwartungen?

Die Totalrevision ist ein Schritt in die richtige Richtung, dass wir uns bewegen müssen, sollte unumstritten sein. Letztlich aber findet die Akquise von Nachwuchs und die Positionierung des Berufsbildes Ofenbau in der Region statt, in welcher der Arbeitgeber und Auszubildner aktiv ist. Es liegt an uns Betrieben, junge Menschen auf einen Berufsweg aufmerksam zu machen, der, wie oben bereits gesagt, äusserst vielseitig ist und dazu auch noch eine Fülle an Perspektiven bietet: über die handwerkliche Arbeit im Angestelltenverhältnis zum Wechsel in den Verkauf, in die Beratung, in die Selbstständigkeit bis hin in den Bereich Schule/Unterricht, alles ist möglich. Sogar das Einschlagen einer Ingenieurslaufbahn via Fachhochschulstudium. Das Wunderbare ist: Im Zentrum unseres Berufes lodert das archaische, unveränderte Feuer – darum herum entwickeln wir uns den Anforderungen der Gesellschaft entsprechend weiter, ohne dabei bewährte, schöne Tradition zu vergessen.



Dieses Cheminée im Hotel Bernerhof Gstaad hat eine Wildlederverkleidung.

Sie haben tatkräftig an der letzten BAM (Plattform für Berufswahl & Ausbildung) mitgewirkt. Ihr Resümee?

Ehrlich gesagt, konnte ich mich bisher für eine Präsenz an Berufsmessen nicht erwärmen. Aufwand und Ertrag standen aus meiner Sicht in einem ungünstigen Verhältnis. Vereinfacht gesagt: Mit dem Vorführen von Keramikplattenzuschneiden konnten wir das Interesse heranwachsender Menschen nicht wecken. An der diesjährigen BAM in Bern war das anders, es ist uns gelungen, den Beruf Ofenbau attraktiver darzustellen. Die Leute sind zu uns gekommen, haben sich informiert und es gab viele interessante Gespräche, mit Jugendlichen, aber auch mit Eltern.

Und, konnten Sie einen Lehrvertrag abschliessen?

Eine Schülerin aus unserer Gegend will eine Schnupperlehre bei uns absolvieren. Ihre Eltern haben mich kontaktiert und gesagt, wir hätten sie und ihre Tochter an der BAM gluschtig auf den Beruf Ofenbau gemacht. Ich konnte mich gut an diese Familie erinnern, sie ist zweimal an unseren Stand gekommen und hat Infos eingeholt.

«Immer mehr Auflagen, immer mehr unproduktive, zeitfressende administrative Aufgaben, die uns von einer wachsenden Beamtenzunft aufgebürdet wird, können einem manchmal schier den <Verleider> anhängen.»

Wo drückt Sie als Unternehmer der Schuh am meisten?

Ein Hemmschuh ist die ganze Bürokratie, mit der das Unternehmertum, die Wirtschaft zunehmend zu kämpfen hat. Immer mehr Auflagen, immer mehr unproduktive, zeitfressende administrative Aufgaben, die uns von einer wachsenden Beamtenzunft aufgebürdet wird, können einem manchmal schier den



«Verleider» anhängen. Längst nicht alle neuen oder verschärften Auflagen machen in der Praxis Sinn, bei vielen könnte man von «Schikane» sprechen. Hier muss zwingend Gegensteuer gegeben werden, sonst kommt's nicht gut.

«Die Freude in meinem Job ist dann am grössten, wenn uns die Kundschaft zum Abschluss des Auftrages mit leuchtenden Augen ihre Wertschätzung ausdrückt.»

Was macht Ihnen als Unternehmer besonders grosse Freude?

Ganzheitliches Handeln, vom Erstkontakt mit einem Kunden bis zum Abschluss des Auftrages, dieser Weg ist meist spannend, oft herausfordernd und in den allermeisten Fällen mit glücklichen Gesichtern verbunden. Wenn mir Kunden ihre Wünsche, ihre Vorstellungen eines Ofens oder eines Heizsystems erklären und ich zuerst einmal nur «Oje» denke, wenn ich dann Wege aufzeigen kann, die zu einer machbaren Lösung führen, und wenn die Kundschaft zum Schluss glücklich über das Endresultat ist, sich dafür bedankt, dass ich sie quasi bei der Hand genommen habe, ihnen in anderen Häusern Vergleichsmöglichkeiten gezeigt habe, dann ist bei uns die Freude am grössten.

Joker: Was ich noch sagen wollte.

Das Engagement des Verbandes feusuisse ist für die Branche enorm wichtig und auf jeden Fall bereichernd. Das darf und muss in aller Deutlichkeit gesagt werden. Nicht allen – und jetzt spreche ich nicht nur von Nichtmitgliedern – ist das so bewusst.

www.ofenbau-trachsel.ch

Simon Waldmann führt zusammen mit seiner Frau Fränzi den 2018 übernommenen Betrieb Kurt Trachsel AG erfolgreich weiter.



Vielseitiger Ofenbau- und Plattenlegerbetrieb

Die Kurt Trachsel AG ist ein vielseitiger Ofenbau- und Plattenlegerbetrieb im Obersimmental. Seit über 100 Jahren produziert das innovative Unternehmen, das im Besitz von Simon und Fränzi Waldmann ist, hochwertige Kachelöfen, Cheminées und Plattenbeläge.

Mit einem vielseitigen Sortiment an Möglichkeiten deckt die Kurt Trachsel AG alle Kundenwünsche ab, sei es für das denkmalgeschützte Bauernhaus, die puristische Dachwohnung oder das mondäne Chalet.



And the winner is ...

In der Ausgabe vom September haben wir die Leserinnen und Leser des «fachmagazins» dazu eingeladen, einerseits am Wettbewerb zur Frage, wer den Ofen im Hause Pepe und Christine Lienhard gebaut hat, mitzumachen und andererseits an der Verlosung zum Buch «Mein Weg» von Heinz Frei teilzunehmen.

Johann B. Schreiber, Gartenstrasse 6, 8357 Guntershausen b. Aadorf, wusste, dass die Ofenbaufirma Walter Braun aus Walenwil den wunderschönen Kachelofen im unter Denkmalschutz stehenden Haus der Lienhards gebaut hat. Wir gratulieren Johann B. Schreiber zum Gewinn von zwei Tickets zu einem Pepe-Lienhard-Konzert aus der Reihe «Music was my first love». www.pepelienhard.ch

Gratulieren dürfen wir auch Simon Zurflüh von der zurflüh ag in Ersigen zum Gewinn eines von Heinz Frei signierten Buches mit dem Titel «Heinz Frei – Mein Weg». Es erzählt das Leben des erfolgreichsten Schweizer Behindertensportlers aller Zeiten. www.heinzfrei.ch

JL



«Durch humor- und liebevolle Besuche von geschulten Künstlern bringen wir Herzenswärme zu den Menschen, die an einer Demenz leiden, krank, betagt und körperlich oder geistig beeinträchtigt sind. Herzlichen Dank auch für Ihre Spende.»

Christine Lienhard, Präsidentin Stiftung Lebensfreude.

www.stiftung-lebensfreude.ch

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen





NEUE BAUARBEITENVERORDNUNG SORGT FÜR MEHR SICHERHEIT

Gefahrenzone Baustelle entschärfen

Die Bauarbeitenverordnung aus dem Jahr 2005 wurde im engen Austausch mit den Sozialpartnern umfassend überarbeitet und tritt am 1.1.2022 in Kraft. Als Grundlage für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz hat sie Auswirkungen auf das gesamte Bauwesen der Schweiz, wobei über 70 000 Betriebe direkt betroffen sind. Die grundlegendsten Änderungen betreffen das Arbeiten auf Dächern.

TEXT: ADRIAN VONLANTHEN, FOTO: SUVA

Im Juni hat der Bundesrat die neue Bauarbeitenverordnung (BauAV) 2022 gutgeheissen. Damit ging ein langer Vorbereitungs- und Abstimmungsprozess zu Ende. Die neue BauAV hat direkte Auswirkungen auf das gesamte Schweizer Bauwesen, wobei über 70 000 Betriebe direkt betroffen sind. Ihnen bleibt nun genügend Zeit, sich auf die Änderungen vorzubereiten und interne Abläufe bis Ende Jahr entsprechend den neuen Anforderungen anzupassen.

Harmonisierung der Absturzhöhe

Eine der wesentlichsten Änderungen betrifft das Arbeiten auf Dächern. Neu sind an sämtlichen Dachrändern ab einer Absturzhöhe von mehr als zwei Metern geeignete Absturzmassnahmen zu treffen. Bisher war dies erst ab einer Höhe von drei Metern Pflicht. Ausserdem wurden Schutzziele definiert, um Arbeitnehmende vor Sonne, Hitze und Kälte besser zu schützen. Darüber hinaus wird eine ausreichende Beleuchtung für Verkehrswege und Arbeitsplätze verlangt und die Sicherheitsmassnahmen, die sich aus der Planung der Bauarbeiten ergeben, müssen neu schriftlich festgehalten werden.

«Schutzmassnahmen, die in einer Verordnung vorgeschrieben sind, sind nicht verhandelbar. Das gilt für die ausführenden Unternehmen, aber auch für die Planer und Bauherren, welche diese berücksichtigen müssen.»

Adrian Bloch, Bereichsleiter Bau bei der Suva

Zum einen war eine Überarbeitung der BauAV nötig, um die Bestimmungen dem neusten Stand der Technik anzupassen. Nicht zuletzt wurde die Gelegenheit aber genutzt, die Erfahrungen aus den Präventionsbemühungen der Sozialpartner und der Suva der vergangenen Jahre einfließen zu lassen. «Die

neue BauAV schafft mehr Sicherheit für die Arbeitnehmenden. Aber auch die Arbeitgeber profitieren von klaren Regeln. Schutzmassnahmen, die in einer Verordnung vorgeschrieben sind, sind nicht verhandelbar. Das gilt für die ausführenden Unternehmen, aber auch für die Planer und Bauherren, welche diese berücksichtigen müssen», sagt Adrian Bloch, Bereichsleiter Bau bei der Suva.

Enge Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern

Regeln allein reichen aber nicht, um Unfälle nachhaltig zu verhindern. Es braucht einen Konsens darüber von allen Beteiligten, dass diese Regeln Sinn machen. Darum hat die Suva bei der Erarbeitung der neuen BauAV eng mit den Sozialpartnern zusammengearbeitet. So wurden sie bereits bei der Erarbeitung des Revisionsentwurfs miteinbezogen, sodass im letzten Jahr eine breit abgestützte Vorlage in die Vernehmlassung geschickt werden konnte. In dieser hatten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände nochmals die Chance, sich aktiv einzubringen. Das hat sich gelohnt, ist Bloch überzeugt. «Die breite Abstützung der neuen Bestimmungen war uns sehr wichtig. Denn nur gemeinsam können wir Unfälle nachhaltig reduzieren.»

Mehr als eine Versicherung

Die Suva ist mehr als eine Versicherung. Neben der finanziellen Absicherung bei einem Unfall setzt sie sich mit ihrem Rehabilitationsangebot dafür ein, verunfallte Arbeitnehmende auf dem Weg zurück an den Arbeitsplatz und in ein selbstbestimmtes Leben optimal zu unterstützen. Die Arbeit der Suva beginnt aber schon, bevor ein Unfall passiert ist. Mit Präventionsarbeit und in engem Austausch mit den versicherten Betrieben versucht sie, Unfälle nachhaltig zu reduzieren und menschliches Leid zu verhindern. Die neue BauAV ist eines dieser Puzzleteile, das uns in Kombination mit anderen Präventionsaktivitäten unserer Mission näherbringt, Arbeit und Freizeit noch sicherer zu machen.

Das Wichtigste zur neuen BauAV 2022 und der Gesetzestext im Wortlaut auf www.suva.ch/bauav2022

Bertrams **sabu AG**

Rauchrohre und Zubehör

Bertrams sabu AG Tel. 061 763 10 60
Römerstrasse 7 verkauf@bertrams-sabu.ch
CH-2555 Brügg www.bertrams-sabu.ch



MERKBLATT KAMINBRAND: AUSWIRKUNGEN AUF ABGASANLAGEN

Warnung vor dem «Pechvogel»

Kaminbrände können im schlimmsten Fall Haus und Leben bedrohen. feusuisse hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachpersonen und Organisationen ein Merkblatt erstellt, das aufzeigt, wie der Schadenfall verhindert werden kann bzw. worauf bei Sanierungsarbeiten zwingend zu achten ist.

TEXT: FEUSUISSE

Damit ein Kaminbrand überhaupt ausbricht, muss sich in der Kaminanlage (Abgasanlage) vorgängig Glanzruss – im Volksmund auch «Pech» genannt – gebildet haben. Glanzruss entsteht bei einer unvollständigen Verbrennung fester Brennstoffe wie beispielsweise Holz oder Kohle. Die Ursachen für eine unvollständige Verbrennung und die Glanzrussbildung sind:

- Verwendung von nassem Holz (Restfeuchte > 20 %)
- Falsche Stückgrösse des Brennstoffes
- Zu viel oder zu wenig Sauerstoff (Verbrennungsluft)
- Verwendung eines nicht geeigneten Brennstoffs für die Feuerungsanlage
- Falsch dimensionierte Abgasanlage
- Unsachgemässe Bedienung der Feuerungsanlage
- Defekte oder nicht geeignete Feuerungsanlage
- Starkes Abkühlen der Abgase (Taupunktunterschreitung)
- Wärmebrücken (z. B. unbeheizter Estrich)

Bei einer unvollständigen Verbrennung konnten nicht alle brennbaren Stoffe (flüchtigen Bestandteile) verbrennen. Es entstehen Teer- und Pechdämpfe, die kondensieren und sich als Schmierruss an den Kamininnenwänden ansetzen. Solange diese Ablagerungen noch nassfeucht sind, kann eine Entzündung ausgeschlossen werden. Bei steigender Rauchgastemperatur verdunstet die Feuchtigkeit und der Schmierruss wird zu Glanzruss. Da im Glanzruss keine Feuchtigkeit oder sonstige nichtbrennbare Bestandteile enthalten sind, brennt dieser noch besser als der ursprünglich eingesetzte Brennstoff.

Die Erfahrung zeigt, dass sich dünne Metall- und Keramiksysteme beim Feuern schneller erwärmen als massive keramische oder gemauerte Systeme. Aus diesem Grund ist bei dünnwandigen Systemen die Gefahr von Teerbildung während der Anfahrphase einer Feuerungsanlage bedeutend kleiner.

Kaminbrand

Bei einem Kaminbrand verbrennt der in der Abgasanlage abgelagerte Glanzruss. Dieser quillt dabei wabenförmig auf und bleibt teilweise als voluminöser Russrückstand an der Innenseite kleben. Diese wabenförmigen Russrückstände haben eine isolierende Wirkung auf das Material der Abgasanlage und können unter Umständen grössere Materialschäden verhindern.

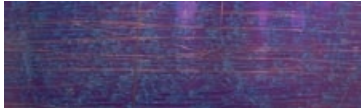
Auswirkungen auf Metall-Abgasanlagen

Die Werkstofffestigkeit nimmt mit zunehmender Temperatur ab. Bei einer Materialtemperatur von 550 °C beträgt die Festigkeit gerade noch 50 Prozent. Die ursprüngliche Festigkeit wird aber bei einem Temperaturrückgang durch Luftabkühlung (Rekristallisierung) auf Raumtemperatur wieder erreicht. Das Zuführen von Löschwasser darf nur durch eine Fachperson (Kaminfeger) erfolgen.

Temperatur

Bei Metall-Abgasanlagen erfolgt ab einer Temperatur von 250 °C eine Veränderung der Oberfläche (unter der Voraussetzung, dass genügend Sauerstoff vorhanden ist). Es bildet sich an der Stelle der Passivschicht ein Mischoxyd, welches sich in Form der farblichen Veränderung der Oberflächen zeigt, der sogenannten Anlassfarbe. Wenn das Mischoxyd durch Schleifen oder Beizen entfernt werden kann, bildet sich erneut eine Passivschicht und das Material erhält wieder seine gewünschte Beständigkeit. In der Praxis kann das Mischoxyd nach einem Kaminbrand aber nicht entfernt werden. Darum neigt das Material bei einer Befeuchtung z. B. durch Taupunktunterschreitung (Kondensation) zur Korrosion (Oxydation).

Wird beim Kaminbrand einer Metall-Abgasanlage die Temperatur von 360 °C überschritten, sollte sie nicht mehr mit feuchten Abgasen betrieben und periodisch überprüft werden. Falls sich an der Oberfläche Korrosion bildet, ist die Abgasanlage zu ersetzen.

Prüftemperatur an der (Metall- oberfläche)	Anlassfarben 1.4404 (X2CrNiMo17-12-2)	Wichtige Hinweise
290 °C		Ab 250 °C: Bildung von Mischoxyd an der Stelle der Passivschicht (siehe 3.2) Gefahr von Korrosion bei Taupunktunterschreitung
350 °C		Ab 360 °C: Korrosionsbeständigkeit nicht mehr gewährleistet (siehe 3.2) Gefahr von Korrosion bei Taupunktunterschreitung
450 °C		Ab 450 °C: Korrosionsbeständigkeit nicht mehr gewährleistet (siehe 3.2) Korrosion bei Taupunktunterschreitung
550 °C		Bei 550 °C: Die Werkstofffestigkeit beträgt bei dieser Temperatur noch 50 Prozent (siehe 3.1) Korrosion bei Taupunktunterschreitung
810 °C		Ab 810 °C: Entstehung von sichtbarer Zunderablösung (siehe 3.2) Die Abgasanlage ist zu ersetzen

Wird zu einem späteren Zeitpunkt die Heizkesselanlage aufgrund des Alters oder zur Reduktion des Energieverbrauches saniert, muss die Abgasanlage ebenfalls überprüft und den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Wird eine Metall-Abgasanlage aber über längere Zeit einer Temperatur von über 800 °C ausgesetzt, entstehen sichtbare Zunderablösungen. In diesem Fall ist die Abgasanlage inklusive Dämmung zu ersetzen.

Sichtbare Temperaturfarben (Anlassfarben)

Bei Metall-Abgasanlagen ist im Gegensatz zu keramischen Anlagen der «metallische Lebenslauf» an der Materialoberfläche ersichtlich. Anhand der Anlassfarben kann nach einem Kaminbrand die örtlich aufgetretene Temperatur abgelesen werden. Die Anlassfarbe auf dem Metall hält eindeutig und unwiderruflich die entstandene Temperatur fest. Mit dem Ziel, zu diesem Thema eine genaue Aussage zu machen, wurden bei der Empa in Dübendorf Glühversuche durchgeführt (detaillierte Ergebnisse siehe Prüfbericht Nr. 5'214'021'535). Zusammenfassend lässt sich eine abschätzende, für diese Geometrie und Gegebenheiten spezifische Farbtabelle ableiten (siehe Grafik).

Auswirkungen auf keramische oder gemauerte Abgasanlagen

Bei keramischen und gemauerten Abgasanlagen kann die Festigkeitsminderung bei erhöhten Temperaturen und/oder einem lang anhaltenden Kaminbrand vernachlässigt werden. Gemauerte Abgasanlagen aus Schamottestein und geprüfte Systeme aus Keramik, verbaut mit hitzebeständigem Mörtel, können einen Kaminbrand für einen beschränkten Zeitraum

ohne Schadenfolge aushalten. Bei keramischen und gemauerten Abgasanlagen kann ein Kaminbrand zu Spannungsrissen in den rauchgasführenden Elementen führen. Da in der Praxis oftmals auch nichttemperaturbeständige Materialien wie Kunststoffdichtungen, Kaminhüte aus Beton usw. verbaut werden, ist eine differenzierte Betrachtung durch einen Fachmann wichtig. Das Zuführen von Löschwasser führt unweigerlich zu Materialrissen. Es darf daher nur von einer Fachperson (Kaminfeger) eingesetzt werden.

Empfehlung: Fachperson beiziehen

Eine Abgasanlage ist nach einem Kaminbrand immer durch eine Fachperson zu überprüfen. Dies gilt unabhängig von der Materialisierung (Stein, Keramik, Metall usw.). Dabei sind alle Anlagekomponenten wie z.B. Kaminsteine, Rohrelemente, Verbindungsstellen, Reinigungsöffnungen, Kaminhut, Brandschutzelement und allenfalls vorhandene nicht temperatur- und dauerwärmebeständige Materialien zu überprüfen. Werden bei dieser Überprüfung keine Schäden festgestellt, kann die Abgasanlage für den weiteren Betrieb freigegeben werden. Andernfalls ist sie zu sanieren (Teil- bzw. Totalsanierung).

MERKBLATT: ABGASANLAGE BEIM HEIZKESSELERSATZ

Gesamt- oder Teilsanierung?

Beim Ersatz oder bei der Sanierung einer Heizkesselanlage gilt es auch Anpassungen an der Abgasanlage zu beachten.

TEXT: FEUSUISSE

Es gilt der Grundsatz der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF), wonach bei jedem Ersatz respektive jeder Sanierung der Heizkesselanlage (dies geschieht in der Regel nach 15 bis 25 Jahren) die Abgasanlage ebenfalls überprüft und wenn erforderlich ersetzt werden muss. Der Ersatz der Abgasanlage muss vorgängig bei den zuständigen Behörden der Gemeinde eingereicht und von diesen bewilligt werden.

Auch bei Abgasanlagen im Unterdruck, zum Beispiel bei Holzfeuerungen, muss die Abgasanlage, der Brandschutz über Zustand und Eignung überprüft werden.

Ersatz – Meldung nicht vergessen

In den meisten Fällen wird aus Gründen der Sicherheit und zur Vorbeugung von Gebäudeschäden sowie technischen Gegebenheiten die gesamte Abgasanlage neu erstellt. Der Ersatz der Abgasanlage ist der zuständigen Gemeinde mittels ausgefüllter und unterzeichneter «Konformitätserklärung für Systemabgasanlagen» zur Abnahme zu melden.

Teilersatz mit Druckprüfung

Ist eine bestehende Abgasanlage noch funktionstüchtig und entspricht einer Klassierung nach EN 1443 und möchte der Auftraggeber diese noch nicht ersetzen, muss diese Abgasanlage gemäss den STP-Abgasanlagen von feusuisse zwingend einer Druckprüfung mit dem verlangten Prüfdruck gemäss Kesselhersteller unterzogen werden. Wird mit dieser Prüfung die Dichtheit der geforderten Druckklasse (N, P oder H) nachgewiesen, kann die Abgasanlage weiterverwendet werden.

Zusätzlich gilt es zu beachten, dass die Ableitung der Abgase für jeden Betriebszustand sichergestellt sein muss (feuerungstechnische Berechnung) und die Heizkesselanlage ausreichend Verbrennungsluft erhält. Ebenfalls muss die Abgasanlage, welche im Überdruck betrieben wird, über die gesamte Länge ausreichend luftumspült sein (mind. 20 mm).

Beim Teilersatz ist das gleiche System/Material wie bei der vorhandenen Abgasanlage erforderlich. Auch in diesem Fall müssen diese Arbeiten vorgängig den zuständigen Gemeindebehörden mittels ausgefüllter und unterzeichneter «Konformitätserklärung für Systemabgasanlagen» eingereicht und von diesen bewilligt werden. Kann die Dichtheit der geforderten

Druckklasse mittels Druckprüfung nicht nachgewiesen werden, muss die gesamte Abgasanlage ersetzt werden.

Wichtige Punkte

Auch wenn eine bestehende Abgasanlage die Druckprüfung (als Momentaufnahme) besteht, kann nicht garantiert werden, dass sie mit einem Alter von ca. 15 bis 25 Jahren einem weiteren Heizgeräte-Zyklus von 15 bis 25 Jahren standhalten wird. Die Herstellergarantie auf PP-Produkte beträgt je nach Hersteller ca. 8 Jahre.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen ist die Mehrheit aller geprüften Abgasanlagen undicht. Sie halten dem verlangten Prüfdruck nicht mehr stand. Der Grund liegt meistens bei den Dichtungen, die mit zunehmendem Alter spröde werden. Es ist daher empfehlenswert, sich gut zu überlegen, ob sich die Kosten für eine Druckprüfung lohnen, verglichen mit den Kosten einer gesamten Sanierung.

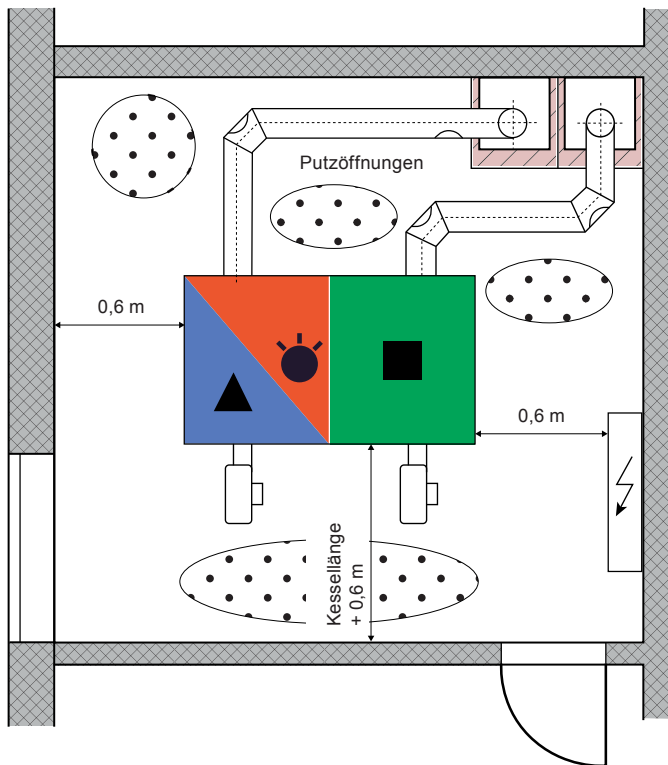
Gemäss den VKF-Brandschutzvorschriften ist bei einem Ersatz oder einer Sanierung der Heizungsanlage für den sicheren Betrieb nicht nur die Druckklasse der Abgasanlage ein Kriterium. Gemäss EN 1443 müssen auch noch andere Kriterien wie Temperaturklasse, Kondensationsbeständigkeit, Russbrandbeständigkeit, Sicherheitsabstand, Wärmedurchlasswiderstand und Feuerwiderstand berücksichtigt werden, damit eine Brand- und Personengefährdung ausgeschlossen werden kann. In jedem Fall sind die geltenden VKF-Brandschutzvorschriften zu beachten.

Platzierung des Heizkessels

Der Heizkessel ist in jedem Fall so zu platzieren, dass der Anschluss der Abgasanlage problemlos möglich ist. Dabei sind folgende Mindestabstände einzuhalten:

Der freie Abstand für den Anschluss einer Abgasanlage beträgt mindestens 3-mal den Durchmesser des Abgasrohres zwischen Oberkante Kesselstutzen und Wandeintritt der Abgasanlage (beim LAS ist der Aussendurchmesser massgebend).

Die angegebenen Abstände sind minimale Richtwerte. Für die Arbeitsbereiche und Abstände sind Lage und Zugänglichkeit der Bedienungselemente und der Putzöffnungen massgebend.



Lage und Zugänglichkeit der Putzöffnungen sind ebenfalls zu beachten. Auch ist der freie Platzbedarf oberhalb des Heizkessels für den Ausbau und die Reinigung von technischen Einrichtungen zu beachten.

Heizkesselaggregate und deren zugehörige Abgasanlagen müssen so ausgeführt und aufgestellt sein, dass sie für Bedienung, Wartung und Reinigung jederzeit gut zugänglich sind. Im Weiteren sind die Montagehinweise und Mindestabstände der Kesselhersteller und die VKF-Brandschutzvorschriften zu beachten.

Dieses Merkblatt wurde von feusuisse erstellt. Als Grundlage dienten Dokumente der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF), des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) und die STP Abgasanlagen von feusuisse.

 Arbeitsbereiche sollten mindestens 60 cm gross sein.

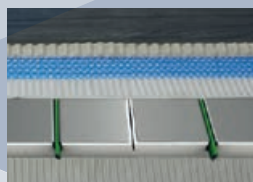


BLANKE ELTOP 1000

Das selbstregelnde elektrische Flächenheizsystem



FÜR HANDWERK, DAS ÜBERZEUGT.



- > nur 20 mm Aufbauhöhe
- > selbstregelndes Heizband mit automatischer Leistungsanpassung
- > vordefinierter Verlegeabstand von 150 mm für optimale Heizleistungen

BLANKE ELTOP 1000 erhalten Sie hier:

hama keramikdesign GmbH
St. Gallerstrasse 115
9320 Arbon
T +41(0)71 446 61 66
W www.hama-keramikdesign.ch

hama
keramikdesign

Sind Sie schon Feuer und Flamme?

Machen Sie mit und verkünden Sie, dass Wohnraumfeuerungen eine grosse Bereicherung für jedes Zuhause sind.

Promotionsmaterial wie Flyer, Beschriftungen für Ihr Auto sowie ein USB-Stick mit Bild- und Videomaterial stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Danke für Ihre Unterstützung.

Kontakt und Bestellungen:

feusuisse

Verband für Wohnraum-
feuerungen, Plattenbeläge
und Abgassysteme

Froburgstrasse 266, 4634 Wisen
062 205 90 80, info@feusuisse.ch
www.faktenfeuer.ch

A man with a beard and a flat cap, Marc Huber, is sitting on a large, ornate black metal stove with colorful floral tiles. He is in a workshop filled with various antique stoves and stoves. In the background, there is a tall, green and yellow tiled stove and a smaller green stove. The floor is made of light-colored wood.

PERLER OFEN GMBH: DIE SPEZIALISTEN FÜR ANTIKE ÖFEN UND KUNSTHANDWERK

Marc Huber, Inhaber und Geschäftsführer der Perler Ofen GmbH. Foto: PD

Marc Huber – der Ofenflüsterer

Perler Ofen GmbH – der Name passt: Hier werden antike, historische oder auch nur gebrauchte Öfen, Herde, Kacheln restauriert und zu wahren Perlen veredelt. Das GmbH könnte auch für Gemeinschaft mit brennendem Herzen stehen: Inhaber und Geschäftsführer Marc Huber kommt ins Feuer, wenn er über seine Berufung, über sein Team, über seine Manufaktur spricht.

TEXT: JIL LÜSCHER, FOTOS: PD/JL

Die Berufung

Marc Huber, gelernter Hafner aus Verlegenheit: Die Lehre als Offsetdrucker hat er geschmissen. Für die Mutter war klar: «Bub, du hängst mir nicht zu Hause rum!» «Im Dorf gab es den Ofenbaubetrieb von Markus Ziswiler, ich durfte bei ihm aus-helfen, habe Feuer gefangen und Hafner/Ofenbauer gelernt.» Weiterbildungen kamen hinzu. Rückblickend ein klarer Fall: Berufung, nicht Beruf!

Der Weg

Via Ostschweiz (Firma Tiro) über einen Abstecher in die Bran-che Kaminbau und in den Handel (Glutform) ist Marc Huber, der Zürcher mit Wohnort Aargau, bei Perler Ofen in Bern gelan-det. Zuerst als Geschäftsführer, seit 2021 als alleiniger Inhaber. Als die Anfrage aus Bern kam, waren Zweifel da, die Familie hatte Bedenken, «Bedenken, die ich teilte: Bleibt noch Zeit für ein Privatleben? Kann das gutgehen, neuer Geschäftsführer mit falschem Dialekt? Irgendwie ist es Irrsinn ...»

Der Entscheid

«Als ich die Schatzkammer der Perler Ofen GmbH sah, das La-ger mit all diesen wunderschönen Unikaten, ist mir das Herz aufgegangen. Ich wusste, dieses einzigartige Unternehmen mit seinem grossen Potenzial muss weitergeführt werden. Dieses hier über Jahrzehnte kultivierte Kunsthandwerk darf nicht ver-schwinden. Der Entscheid pro Perler Ofen war eine Herzens-sache. Und ja, der Weg in den «Irrsinn» hat sich gelohnt, dieses Jahr konnten wir erweitern und die Firma Jost Ofenbau aus Wynau integrieren.»

Das Team

Marc Huber bezeichnet sein Unternehmen als Manufaktur. Sein Team besteht aus erfahrenen Spezialisten und Spezia-listinnen: Wer in die Werkstatt eintaucht, trifft zum Beispiel auf Heinz Herrmann, Schlosser, Werkstattleiter und eine Kory-phäe in Sachen Metallbearbeitung bei original antiken Koch-herden. Oder auf Manfred Bongard, Spengler – ein Allrounder



Marc Huber und sein Team werten alte Öfen unter anderem durch den Einbau von Sichtfenstern auf. Foto: PD

für mechanische Feinarbeiten und Sonderanfertigungen. Oder auf den Kunstmaler Markus Gilomen. Durch seine Hände er-strahlen verblichene Kacheln aus der Zeit, als in Frankreich der Sonnenkönig regierte und in Zürich Huldrych Zwingli die Reformation vorantrieb, in neuem Glanz. Und dann ist da auch noch Matthias Siegrist, der Spezialist für antike Kachelöfen und Kochherde, mit guten Beziehungen zur Denkmalpflege.

Das Versprechen

«Ob gesetzter Kachelofen, Gussofen, Gestellkachelofen, Zylinder-ofen oder antiker Herd: Wir haben für jeden Geschmack das rich-



Die Angst vor einem Energieengpass führt zu einer erhöhten Nachfrage nach Öfen und Herden, die mit Holz befeuert werden können. Foto: PD



Die Liebe zum Detail lässt Industriegeschichte aufleben. Hier ein Ofen aus der Fabrik von J. Wegmann aus Oberburg bei Burgdorf. Foto: PD



Die Schatzkammer der Perler Ofen Manufaktur in Wabern bei Bern. Foto: PD

tige Objekt», so steht es auf der Homepage www.perlerofen.ch. Wer die Perler-Ofen-Manufaktur in Wabern bei Bern betritt, sieht und spürt sofort: Das ist kein leeres Versprechen. Überall Öfen, Herde, wahre Schmuckstücke, man fragt sich: Bin ich hier in einer Kunstausstellung gelandet? Marc Huber bestätigt: «Wir sind der grösste Anbieter original antiker Öfen und Herde in Europa. Und ja, wir verkaufen tatsächlich Geschichte – manchmal auch Kunstgeschichte.»

Die Schatzkammer

Über 600 original antike Öfen und Herde schlummern im Lager der Perler Ofen Manufaktur. Eine wahre Schatzkammer. Wer sie betritt, wähnt sich in einem Märchen – man findet Herde, die an Hänsel und Gretel erinnern, an Alice im Wunderland, an Gotthelfs Ueli der Knecht. Da warten Preziosen aus allen Zeitepochen, in allen Farben und Formen darauf, neuen Glanz, neue Besitzer zu bekommen.

Die Positionierung

Geht es um einen Ofen ausserhalb der Norm, um einen Herd, den es nicht ab Stange gibt, um wertvolle Kacheln, die restauriert werden müssen – Perler Ofen ist die Adresse für das Aussergewöhnliche. Marc Huber: «Unser Credo ist es, die wunderschönen, kunsthandwerklich hochstehenden, regional vielseitig und einzigartig gefertigten Öfen und Herde als echte, einmalige Kulturgüter zu schützen, zu erhalten, technisch zu perfektionieren und zu veredeln. Darin sind wir stark und einzigartig auf dem Markt.» Konkurrenz? Keine.

«Wir haben uns mit Herzblut der Wiederbelebung historischer Öfen und Herde verschrieben.»

Marc Huber, Inhaber und Geschäftsführer von Perler Ofen

WETSCH DU DE NEU FRÜND
VOM RUEDI WERDE?
#LERNEOFENBAUER

**LERNE
OFENBAUER**
DER BERUF MIT DEM BESONDEREN KNISTERN

www.lerneofenbauer.ch

feusuisseVerband für Wohnraum-
feuerungen, Plattenbeläge
und Abgassysteme

PROGRAMM MITGLIEDERVERSAMMLUNG FACHTAGUNG

31. März 2022/01. April 2022

Hotel Arte, Riggerbachstrasse 10, CH - 4600 Olten

JETZT
ANMELDEN



PROGRAMM 2022

Mitgliederversammlung und Fachtagung

Donnerstag, 31. März 2022

9.30	Empfang/Kaffee/Gipfeli	
10.00	Mitgliederversammlung	Christoph Rutschmann, Präsident feusuisse
12.00	Mittagessen	
13.30	Begrüssung und Eröffnung der Tagung	Corsin Farrer, Geschäftsführer feusuisse
13.40	1+1=3 oder Allianz Kaminfeger Schweiz/ feusuisse	Paul Grässli, Präsident Kaminfeger Schweiz Christoph Rutschmann, Präsident feusuisse
14.30	Faktenfeuer / Facteur feu – Experten ziehen Bilanz	Patrik Bertschinger, Geschäftsführer Blickwinkel AG Lukas Bühler, TIBA AG Andrin Schweizer, Architekt Christoph Rutschmann, Präsident feusuisse
15.15	AK 105 und PK SMGV/feusuisse – Chancen und Nutzen	Thomas Hediger, Geschäftsführer Ausgleichskasse des Schweizerischen Gewerbes Adrian Mast, Leiter Pensionskassen des Schweizerischen Gewerbes
16.00	Pause	
16.45	Schweiz 2040 – was wird anders sein?	Georges T. Roos, Zukunftsforscher, ROOS Trends & Futures
18.30	Nachtessen	
Anschl.	Feierabendbier und Gespräche	

Die Mitgliederversammlung und Fachtagung findet an zentraler Lage im Hotel Arte in Olten statt.

Kosten Fachtagung inkl. Verpflegung

1 Tag (Do. oder Fr.):	feusuisse-Mitglieder	CHF 220.–
1 Tag (Do. oder Fr.):	Nicht-Mitglieder	CHF 340.–
1 Tag (Do. oder Fr.):	Lernende und HFS	kostenlos
2 Tage (Do. und Fr.):	feusuisse-Mitglieder	CHF 310.–
2 Tage (Do. und Fr.):	Nicht-Mitglieder	CHF 410.–
2 Tage (Do. und Fr.):	Lernende und HFS	kostenlos

Der feusuisse-Vorstand und die Geschäftsstelle heissen alle Teilnehmenden herzlich willkommen. **Jetzt anmelden.**



Freitag, 1. April 2022

	Vorträge allgemein	Vorträge Cheminée- und Ofenbau simultan übersetzt	Vorträge Abgasanlagebau	Vorträge Naturstein und Keramik
8.00	Empfang/Kaffee			
8.30	Kollektiv-Taggeldversicherung für Verbandsmitglieder Ruedi Zbinden, Helsana Versicherungen	Gas im Ofenbau – Praxisbeispiele Norbert Oberholzer, Cheminéebau STUTZ AG	Praxisnahe Hilfsmittel zur Umsetzung der Arbeitssicherheit Markus Gabriel, Gabriel Rebsamen AG	Grossformatplatten online bestellen – oder B2B in Handwerk 4.0 Christian Manser, die mansers AG
9.30	Dienstleistungsmarketing Marcello Zandonà, Kaminfeger Schweiz	Der Ofenbau in der Romandie – ein Kulturunterschied? Patrick Good / Gregoire Good, Good Cheminées SA	Brandschutzelemente und deren Problematik Reini Hofmann, RUTZ Gruppe AG Rolf Suter, Gossweiler Ing. AG	Glasmosaik und «Schwimmbadtechnik» Mathias Donauer, MAPEI SUISSE SA
10.30	Pause			
11.00	Sie haben es in der Hand – Nachfolgeplanung für Unter- nehmen Stephan Illi, Consulta AG	Echter Kachelofen – umweltfreundlichste Wärme Leopold Bicker HAFNERTEC Bicker GmbH	Komplexe Situationen im Kaminbau Felix Poletti, Poletti + Jäger AG	«Keramik neu interpretieren: Zeitgemässe Umsetzungen mit Ofenkacheln» Cornelia Gassler, Materialdesign Gassler
12.00	Mittagessen			
13.15	Nachwuchsförderung – Chancen eines Lehrverbunds Philipp Hauser, Hauser Ofenbau GmbH Peter Rüegg, feusuisse	Klimawandel und Wohn- raumfeuerung – wohin geht die Reise? Andreas Keel, Holzenergie Schweiz	Das intelligente Kamin Rolf Wagenfeld, Joseph Raab GmbH & Cie. KG	«Fogging und Schimmel- bildung» Stephan Baumann, Schadstoffexperte bafob
14.15	Social Media – Praxisnaher Einsatz Patrik Bertschinger, Blickwinkel AG	CO₂-Gesetzgebung und Energiesstrategie Lukas Bühler, TIBA AG	Gas im Ofenbau – Praxisbeispiele Norbert Oberholzer, Cheminéebau STUTZ AG	«Keramik – unser Rohstoff» Lucian Kainz, Ganz Baukeramik AG

MENSCH, MEIN OFEN

Christa Rigozzi – Leben mit Feuer und Flamme

Christa Rigozzi hat ihre Wahl zur Miss Schweiz 2006 in eine erfolgreiche Karriere als Unternehmerin umgemünzt. Die Tessinerin ist eine Marke und omnipräsent auf vielen Bühnen des Lebens. Feuer und Flamme war sie schon als Kind. Wofür, verrät sie im Interview.

INTERVIEW: JIL LÜSCHER

Christa, was bedeutet Feuer für dich?

Feuer bedeutet sehr viel für mich, Kraft zum Beispiel oder Leidenschaft und natürlich Wärme. Ich verbinde Feuer vor allem mit positiven Eigenschaften.

Hast du als Kind auch mal eine Wurst über einem Feuer gebrätelt?

Ja klar, aber nicht so oft. Bei uns im Tessin wird eher auf dem Grill gebrutzelt.

Cervelats bräteln – machen du und dein Mann das auch mal mit euren Kindern?

Ja, das machen wir immer gerne, wenn wir die Gelegenheit dazu haben, vor allem natürlich im Sommer. Die Kinder lieben es. Allerdings wird dann zuhause auf dem Grill gebrätelt. Mein Mann ist der Grillmeister, ich kümmere mich um die Salate und die anderen Zutaten. Wenn die Kinder grösser sind, werden wir sicher auch mal an einem offenen Feuer Würste bräteln.

Hat es in eurem Zuhause ein Cheminée oder einen speziellen Ofen?

Wir haben im Wohnzimmer ein Cheminée, das wir vor allem in den kalten Monaten anfeuern. Dabei geht es in erster Linie nicht einmal ums Heizen, sondern um diese gemütliche, wohlige Stimmung, die so ein Feuer verbreitet. Dann haben wir draussen im Garten auch einen schönen Grillplatz, den wir, wie schon gesagt, vor allem im Sommer benutzen.

«Ich gebe im Job immer alles, weil ich meine Arbeit liebe. Das war von Anfang an so und hat sich bis heute nicht geändert. In mir steckt immer noch viel Energie und ich habe noch einiges vor.»

Wofür bist du als Mensch Feuer und Flamme?

Feuer und Flamme bin ich zuallererst für die Familie, für meine Kinder Zoe und Alissa, für meinen Mann Giovanni, für sie gebe ich alles. Daneben brenne ich auch für meinen Job, aber die Reihenfolge ist unumstösslich: erstens Familie, zweitens Job.



FOTO: CHRISTA RIGOZZI FÜR SEAT

Der vollelektrische Cupra Born ist für Seat-Ambassadorin Christa Rigozzi «ein richtig heisser Ofen». Bild: PD



Christa Rigozzis Herz brennt seit 21 Jahren für ihren Jugendfreund und Ehemann Giovanni. Kleines Bild: Auf den Spuren ihrer Mutter: Christa Rigozzis Zwillinge Alissa und Zoe. Bilder: CR

Mit der Wahl zur Miss Schweiz 2006 hat deine Karriere so richtig gezündet – was ist dein Erfolgsrezept, gib uns doch bitte ein paar heiße Tipps.

Die Wahl zur Miss Schweiz vor 15 Jahren war natürlich ein Sprungbrett. Seither ist viel passiert. Ich bin Unternehmerin geworden, habe eine eigene Firma und meinen Verlag Monte C. Diese positive Entwicklung, der Erfolg, das hat zu einem grossen Teil damit zu tun, dass ich mit Feuer und Flamme dabei bin. Ich gebe im Job immer alles, weil ich meine Arbeit liebe. Das war von Anfang an so und hat sich bis heute nicht geändert. In mir steckt immer noch viel Energie und ich habe noch einiges vor.

Hast du dieses innere Feuer schon als Kind gehabt?

Ja, ich war schon als Mädchen eine kleine Unternehmerin, wollte immer etwas bewegen und etwas auf die Beine stellen. Ein ruhiges Kind war ich definitiv nicht.

Erinnerst du dich noch, wann und für wen oder was hat dein Herz zum ersten Mal lichterloh gebrannt?

Ich bin leidenschaftlich gerne zur Schule gegangen und auch mein Studium habe ich mit viel Herzblut absolviert. Dann war ich aber auch Feuer und Flamme für Ballett, ich habe 12 Jahre lang Unterricht in klassischem Ballett gehabt. Und bezüglich «Liebe», da hat mein Herz zum ersten und bisher einzigen Mal bei meinem Mann Feuer gefangen. Wir sind jetzt seit 21 Jahren zusammen und die Liebe zu ihm, aber auch zu unseren Kindern, brennt immer noch lichterloh.

Thema Auto: Was ist für dich ein richtig «heisser Ofen»?

Ich bin seit 14 Jahren glückliche Ambassadorin für Seat. Ich liebe die Marke, weil sie temperamentvoll ist und einen Latino-Touch hat, beides passt wunderbar zu mir. Nebst der Sportlichkeit mag ich auch die Designsprache und Technik von Seat. Aktuell fahre ich den Seat Ateca, für mich ein rundum tolles, praktisches SUV-Modell. Anlässlich der Auto Zürich, Anfang November, habe ich übrigens den brandneuen vollelektrischen Cupra Born enthüllt – und das ist für mich ein richtig «heisser» Ofen.

«Ich bin seit 14 Jahren glückliche Ambassadorin für Seat. Die Marke ist temperamentvoll und hat einen Latino-Touch, beides passt wunderbar zu mir.»

Heiss finde ich übrigens auch den eingeschlagenen Weg von Seat in Richtung Nachhaltigkeit, Stichwort hierzu ist Tendenz zur Elektrifizierung der Modelle.

Welche Jahreszeit magst du lieber, den Winter oder den Sommer?

Ich mag grundsätzlich alle Jahreszeiten, jede hat ihren ganz besonderen Reiz. Im Winter liebe ich den Schnee, die Berge, ich fahre gerne Ski, das alles ist wunderbar. Aber um ganz ehrlich zu sein, Sommer, Sonne, luftige Kleidung, barfuss am Strand zu spazieren, das ist noch mehr mein Naturell. In der Summe bin ich dann wohl doch eindeutig ein Sommermensch.



DUOGAS: VON DEN GRÖSSTEN EUROPÄISCHEN HERSTELLERN ANERKANNT

EINE NEUE, LEISTUNGSSTARKE TECHNOLOGIE

- Das System DUOGAS ist eine **neue Kaminrohr-Generation**, die für eine optimierte Anlagenleistung sorgt.
- DUOGAS eignet sich für Neuinstallationen und Renovationen, bei denen **Energieeinsparungen und Wärmenutzung im Vordergrund stehen**.
- Das System **lässt sich leicht an alle Anlagen anschliessen** und ist für sämtliche Konfigurationen geeignet.
- DUOGAS ist eine **vollständige Produktlinie mit durchgehend geschweissten Edelstahlrohren in fünf Durchmessern**.



UNZÄHLIGE PERSONALISIERUNGSMÖGLICHKEITEN

KAMINROHRE FÜR JEDEN STIL

Nutzen Sie Ihre Feuerung als Dekorationselement! Neben der wohligen Wärme eines Gasofens oder -cheminées sorgt DUOGAS auch für gestalterische Akzente. Denn die Verbindungsleitungen von Cheminées Poujoulat sind nicht nur leistungsstark, sondern auch optisch ansprechend und personalisierbar. So können Sie die Farben, Linien und Materialien perfekt mit Ihrer Inneneinrichtung abstimmen.



ROHRE UND KLEMMBÄNDER IN 200 FARBEN

Cheminées Poujoulat bietet Ihnen lackierte Rohre und Klemmbänder in allen RAL-Farben: Matt oder glänzend, in Trendfarben wie Azulejo-Blau oder Cab-Gelb, interessante Effekte mit Oberflächen in glänzendem Edelstahl oder Mattschwarz ... Somit ist jederzeit eine Anpassung an die Innenraumgestaltung oder die Farbe des Geräts möglich!



ÜBER DIE POUJOULAT-GRUPPE

Als europäischer Marktführer für Kamine und Kaminköpfe aus Metall entwickelt, fertigt und vertreibt Cheminées Poujoulat komplette Lösungen zur Abgasführung für Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie für die Industrie. Die in 8 Ländern aktive Poujoulat-Gruppe verfügt über 11 Fertigungsstandorte, beschäftigt 1600 Mitarbeitende und erzielt in 30 Ländern einen Umsatz von mehr als 230 Millionen Euro.

In der Schweiz stehen den Kunden der Gruppe 4 Lager mit einem grossen Materialbestand, ein effizienter Lieferservice und 30 Mitarbeitende zur Verfügung.



Dann bist du vielleicht auch ein Gfröörli, oder macht dir die Kälte wenig aus?

Obwohl ich den Sommer mit all seinen erwähnten Vorteilen vorziehe, macht mir Kälte nichts aus. Zu jeder Temperatur gibt es schliesslich auch die entsprechende Kleidung, bei Kälte also einfach warm anziehen.

Bei welchem Gedanken wird dir warm ums Herz?

Ganz klar beim Gedanken an die Kinder.

Und was ist für dich «hot»?

Hot bedeutet für mich Leidenschaft, Schärfe und vieles mehr. Hot finde ich meinen Mann.

Welchen Menschen findest du nebst deinem Mann auch noch so richtig cool?

Oh, ich habe Freunde und auch Verwandte, von denen viele cool sind. Cool ist auch mein Job, da lerne ich immer wieder Menschen kennen, die auf ihre Weise eine Coolness haben, die interessant, spannend, oft auch inspirierend sind.

Du bist eine gefragte Persönlichkeit und hast eine volle Agenda: Möchtest du auch mal einfach durchbrennen und alle Termine hinter dir lassen?

Diesen Wunsch habe ich, wenn schon, dann vor dem Ausbruch der Pandemie gehabt. Nach dieser rund zweijährigen Zwangspause bin ich so richtig heiss darauf, endlich wieder Termine

Professionelle Moderationen von Events sind eine Stärke von Christa Rigozzi. Bild: Selina Meier Photography



FOTO: SELINA MEIER FÜR ENTREPRENEUR OF THE YEAR



wahrnehmen zu können – meine Agenda ist wieder voll und darüber freue ich mich sehr.

Wann und weshalb hat bei Christa Rigozzi das letzte Mal der Baum gebrannt?

Im positiven Sinn seit die Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie so gelockert wurden, dass wieder Events mit Livepublikum durchgeführt werden können. Moderationen für ein virtuelles Publikum waren in der Lockdown-Phase natürlich auch o.k., aber ich brenne für Auftritte vor real anwesenden Menschen.

**LANGENEGGER
OFENBAU AG**



Firmennachfolge gesucht

- Seit fast 70 Jahren erfolgreiches Unternehmen in der Zentralschweiz, langjährige Marktpräsenz
- Stabiles Netz an Lieferanten und Kunden
- Kompetentes Fachwissen, auch Speziallösungen
- Ofen-/Cheminéebau, Kamine, Naturstein-Mauerwerke

Ihre Bewerbung an info@langenegger-ofenbau.ch



Weiterbildung Sachbearbeiter Abgasanlagen

Kurzbeschreibung

Interessierte Personen, die im Abgasanlagenbau tätig sind, oder Personen, die im Vollzugsbereich des Brandschutzes tätig sind. Sie erhalten nützliche Unterlagen und Vorlagen für den Arbeitsalltag. Für die erfolgreich absolvierte Schulung erhalten die Teilnehmer einen Nachweis.

- Grundlagenkenntnis Abgasanlagen (Abgassysteme, Brandschutzvorschriften etc.)
- Schall- und Ausdehnungstechnik (Luft-Körperschall, Materialausdehnung, Therm. Trennungen)
- Empfehlungen und Vorschriften (Kaminhöhen über Dach, Verbrennungsluft, Kaminhüte etc.)
- Arbeitsmethodik (Strukturen und Prioritäten verhindern Stress und Fehler)
- Feuerungstechnik (Wärmeerzeuger Über- und Unterdruck, Systemzulassungen etc.)
- Schallübertragung/Befestigungstechnik und Statik
- Gesetze und Vorschriften (Luftreinhalteverordnung, Gewässerschutz etc.)

Ziele

Die Schulungsteilnehmer kennen die erweiterten Grundvoraussetzungen für den Abgasanlagebau bezogen auf technische Berechnungsgrundlagen und Montagevorbereitungen. Mit ihrem Fachwissen können sie selbstsicher vor Mitarbeitenden, Kunden und Behörden auftreten.

Zielpublikum

Ofenbauer, Abgasanlagebauer, Kaminfeger und Brandschutzbeauftragte

Datum

Donnerstag, 14. April 2022, 8.00–17.00 Uhr (ab 7.30 Uhr Begrüssungskaffee)

Kosten

Mitglieder feusuisse	290 Franken zuzüglich 7,7 % MwSt. *
Nichtmitglieder	390 Franken zuzüglich 7,7 % MwSt.

* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: Reduktion 10 % auf den Kurskosten

Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen.

Mitbringen

Stand-der-Technik-Papiere (STP) Teil A (Abgasanlagen)
Die STP können im Rahmen dieses Kurses zu einem vergünstigten Preis bezogen werden.

Ort

Geschäftsstelle feusuisse, Frobургstrasse 266, 4634 Wisen

Referenten

Reini Hofmann, Felix Poletti

Anmeldung

www.feusuisse.ch/kurse-weiterbildungen oder info@feusuisse.ch

Weiterbildung Fachmonteur Abgasanlagen

Kurzbeschreibung

Die TeilnehmerInnen erweitern und frischen ihr Fachwissen auf und erhalten nützliche Unterlagen und Vorlagen für den Arbeitsalltag. Für die erfolgreich absolvierte Schulung erhalten die TeilnehmerInnen einen Nachweis.

- Grundlagenkenntnis Abgasanlagen (Abgassysteme, Brandschutzvorschriften etc.)
- Schall- und Ausdehnungstechnik (Luft-Körperschall, Materialausdehnung, Therm. Trennungen)
- Empfehlungen und Vorschriften (Kaminhöhen über Dach, Verbrennungsluft, Kaminhüte etc.)
- Montagevorschriften (Kontroll- und Reinigungsöffnungen, Messstutzen etc.)
- Arbeitssicherheit (persönliche Schutzausrüstung etc.)
- Kundenorientiertes Verhalten (Sympathie, Vertrauen, Nutzen, Preis)

Ziele

Die SchulungsteilnehmerInnen kennen die Grundlagen für den Abgasanlagebau bezogen auf die Montagearbeiten. Mit ihrem Fachwissen können sie selbstsicher vor Kunden auftreten.

Zielpublikum

Interessierte Personen, die seit mindestens 6 Monaten im Abgasanlagenbau tätig sind.

Datum

Donnerstag, 14. April 2022, 8.00–17.00 Uhr (ab 7.30 Uhr Begrüssungskaffee)

Kosten

Mitglieder feusuisse	290 Franken zuzüglich 7,7 % MwSt. *
Nichtmitglieder	390 Franken zuzüglich 7,7 % MwSt.

* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: Reduktion 10 % auf die Kurskosten

Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen.

Mitbringen

Zur Schulung muss jeder Teilnehmer ein firmeneigenes Montagefahrzeug mitbringen. Falls mehrere Personen aus einer Firma an der Schulung teilnehmen, genügt ein Fahrzeug.

Ort

Geschäftsstelle feusuisse, Froburgstrasse 266, 4634 Wisen

Referenten

Reini Hofmann, Felix Poletti

Anmeldung

www.feusuisse.ch/kurse-weiterbildungen oder info@feusuisse.ch

FROBURG: START ZUR WEITERBILDUNG FACHMANN/-FRAU OFENBAU

Bunter Klassenmix – spannender Unterricht

Sechs Teilnehmer und eine Teilnehmerin trafen sich Anfang September auf der Frobürg zur Weiterbildung Fachmann/-frau Ofenbau. Da auch Quereinsteiger zur Klasse zählen, zeichnet sich diese durch eine interessante Berufsmischung aus.

TEXT UND FOTO: ARTHUR KASPER

Während die Frobürg einigen vertraut war, betraten mit Start Weiterbildung am 2. September 2021 andere Neuland. Zu den Berufen Hafner und Ofenbauer gesellen sich Maurer und Keramiker – dieser Mix macht den Unterricht interessant.

An insgesamt 25 Schultagen werden Wissen und Informationen zu folgenden Themen vermittelt:

- Allgemeine Grundlagen im Ofen- und Cheminée-bau, dabei wird auch die Strömungs- und Wärmelehre unterrichtet.
- Der Wärmebedarf von Gebäuden heute und früher und wie dieser abgeschätzt und berechnet werden kann – auch das zählt zum Grundlagenwissen.
- Der Praxisbezug folgt in den Fächern Konstruktionstechnik im Ofen- und Cheminée-bau, in AVOR und Baustellenführung sowie bei der Konstruktionstechnik bei den Abgasanlagen. Auch im Fach Skizzieren und Kundenbetreuung orientiert sich der Unterricht möglichst nahe an der Praxis. In den Fächern Elektrotechnik, Normen und Vorschriften dominiert die Theorie.
- Während der Weiterbildung absolviert jedes Klassenmitglied auch noch den KOPAS-Kurs für Arbeitssicherheit.

Übermittelt wird der Stoff von neun Dozenten, die mehrheitlich aus dem Ofenbauerhandwerk stammen. Für gewisse Fächer, wie Skizzieren, Elektrotechnik oder auch Normen und Vorschriften, werden externe Dozenten beigezogen. So ist sichergestellt, dass die Teilnehmer einen sachbezogenen, fundierten Unterricht erhalten.

Am Ende der Ausbildung wird ein Kompetenznachweis (Prüfung) abgelegt, das in den Fächern Grundlagen, AVOR Baustellenführung, Normen und Vorschriften und Konstruktionstechnik Ofen- und Cheminée-bau. Der Berufsbildnerkurs, der zum Verbandsabschluss Fachmann/-frau Ofenbau gehört, wird von den Teilnehmern in eigener Regie in deren Region absolviert.



Sie lassen sie zur Fachfrau/zum Fachmann Ofenbau weiterbilden:
Vordere Reihe von links: Luis Salgado, Matthias Scheifler, Silvan Bolliger, Jakob Oswald. Hinten von links: Patrick Bösch, Irene Saussure, Mauro Schneebeli

Die Weiterbildung zum Fachmann/-frau Ofenbau endet Mitte Februar 2022. Wer anschliessend noch den Berufsbildnerkurs absolviert, erhält die Auszeichnung zum Fachmann/-frau Ofenbau. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Meisterprüfung zu absolvieren.

KAMINOFEN MAX 600 VON ATTIKA FEUER AG, CHAM MIT DEM AWARD RED DOT: BEST OF THE BEST AUSGEZEICHNET

Ein «Oscar in Design» für MAX

Attika Feuer AG hat erfolgreich am Red Dot Award: Product Design 2021 teilgenommen. An MAX 600 vergab die internationale Jury den Red Dot: Best of the Best.

Die höchste Auszeichnung des Wettbewerbs steht für wegweisende Gestaltung und wird ausschliesslich an die besten Produkte einer Kategorie vergeben.

TEXT UND FOTOS: PD



Kaminofen MAX 600 – Gewinner des Red Dot: Best of the Best (2021)

MAX 600 ist ein Kaminofen mit Charakter – schlichtes und geradliniges Design, grosszügige Feuersicht und beste Verbrennungstechnik. Für ein eindrucksvolles und sauber brennendes Feuer sorgen Doppelverglasung, infrarotbeschichtete Feuersichtscheiben und eine energieeffiziente Brennraumtechnik. Durch die Wahl zwischen verschiedenen Grössen, diversen Lackfarben, Türgriff-Designs, Türvarianten, optionalen Speicher-Modulen und Seitenbänken verspricht MAX 600 viel Individualität.

Echte Alternative zu Holz- und Gasfeuerung

Nebst Kaminöfen für Holz oder Gas bietet Attika Feuer AG eine breite Palette an hochwertigen Kamineinsätzen für Holz- oder Gasfeuerung, Bioethanol- und Outdoor-Feuerstellen sowie elektrische Effektfeuerstellen. Das Interesse der Kunden an Elektrofeuer ist in den letzten Jahren bei Attika um 20 Prozent gestiegen und ist ein wichtiger Bestandteil des Sortiments geworden. Da Effektfeuer keinen Anschluss an eine Rauchrohranlage benötigt, ist dies eine echte Alternative zu Holz- oder Gasfeuerung. Seit 40 Jahren entwickelt, designt und produziert das Schweizer Unternehmen mit viel Leidenschaft Holz- und Gas-Feuerstellen in Premium-Qualität. Jahrzehntelange Forschungsarbeit und Erfahrung in der Attika-Feuerungstechnik garantieren Feuerstellen mit den besten Werten für Umwelt und Klima.

Attika vertreibt ausschliesslich über den Fachhandel und pflegt langjährige Partnerschaften mit den Fachhändlern. Der eigene leistungsfähige Kundendienst von vier Personen bietet technische Unterstützung in diversen Bereichen.

In der über 900 m² grossen Ausstellung am Hauptsitz in Cham kann der Besucher das gesamte aktuelle Sortiment besichtigen und sich in Ruhe beraten lassen. Dem Fachhandel gibt dies die Möglichkeit, die Ausstellung für die Beratung seiner Kunden zu nutzen.

www.attika.ch



VISIO-Kamineinsätze mit Holzfeuerung bieten ein grosszügiges Feuererlebnis und sorgen für natürliche Behaglichkeit.



Gas-Kamineinsätze VISIO: Preisgekröntes Design und bis zu einer Breite von 160 cm erhältlich



CHEMITUBE AG: SEIT 27 JAHREN IM DIENSTE DER FACHWELT

Der Schweizer Kaminspezialist

Die CHEMITUBE AG vermarktet alle Arten von Abgasleitungen, von der privaten Nutzung bis zur zentralen Fernheizung. Das Unternehmen ist seit 1994 in St-Maurice VS ansässig und beschäftigt derzeit 20 Mitarbeiter.

TEXT UND FOTOS: PD

Das Lager in St-Maurice ist sehr gross und ermöglicht die Erfüllung fast aller Anfragen. Bestellungen können überall in der Schweiz am Folgetag zugestellt werden. Sogar eine Zustellung vor 7 Uhr ist möglich.

Sicherheit ist uns wichtig, deshalb werden unsere technischen Berater ständig mit den aktuellen Brandschutzvorschriften geschult. Einige von ihnen haben auch den Eidgenössischen Fachausweis zum Brandschutzfachmann.

Wir haben eine eigene Spezial-Spenglerei für Schornsteine und einen qualifizierten Schweißer. Das gibt uns die Flexibilität, schnell auf jede Anfrage zu reagieren. Wir arbeiten hauptsächlich mit rostfreiem Stahl und Stahlwerkstoffen, die in Deutschland und Österreich hergestellt werden. Wir fertigen eine grosse Anzahl an Sonderbauteilen aus Edelstahl für alle Arten von Abgasrohren, aber auch aus allen gängigen Metallen (Kupfer, Zink, Zink-Anthra usw.).

Gemeinsam mit unseren Herstellern haben wir mehrere exklusive, zugelassene Schornsteinsysteme entwickelt.

Unser Produkt Alpha 60 EI60 ermöglicht die Installation eines Schornsteins über mehrere Stockwerke hinweg, ohne dass ein Brandschutzschacht erforderlich ist, und findet bei Installateuren, Architekten und Endkunden grossen Anklang.

Unser Produkt Alpha SP Tubage hat ebenfalls einen besonderen Nutzen: Es ermöglicht die Auskleidung eines gemauerten Schornsteins, der nicht mehr brauchbar wäre und wo Vermiculit allein nicht mehr toleriert würde.

Wir sind der offizielle Vertriebspartner für SILCA-Produkte in der französischen Schweiz. Die Dämmplatten SILCA 250KM und die feuerfesten Platten SILCA Protect EI30/EI60 sind unsere Verkaufsschlager.

Mit unserem CAD-Team haben wir mehr als 120 freistehende Kamine in der Schweiz installiert. Kompetenzen, die uns alle grossen Energieproduzenten der Schweiz anvertrauen.

Für den Ausbau unserer Präsenz auf dem Schweizer Markt suchen wir einen Regional-Verkaufsleiter für die Deutschschweiz, um euch noch besser bedienen zu können.

www.chemitube.ch



Links: Das Produkt Alpha SP Tubage, ein Rohr mit 19 mm Keramikfaserisolierung, ermöglicht die Auskleidung eines gemauerten Schornsteins, der nicht mehr brauchbar wäre. rechts: Produkt Alpha 60 EI60 ermöglicht die Installation eines Schornsteins über mehrere Brandschutzabschnitte, ohne dass ein feuerfester Schacht erforderlich ist.



Das umfassende Lager in St-Maurice ermöglicht die Erfüllung fast jeder Anfrage.

Impressum

HERAUSGEBER

feusuisse
 Verband für
 Wohnraumfeuerungen,
 Plattenbeläge
 und Abgassysteme
 Frobürgstrasse 266
 4634 Wisen SO
 Tel. 062 205 90 80
 Fax 062 205 90 89
 E-Mail: info@feusuisse.ch
 www.feusuisse.ch

VERLAGSLEITUNG

Corsin Farrér

REDAKTION

Jil Lüscher
 jil.luescher@adi-ag.ch

GESTALTUNG, DRUCK UND VERSAND

ZT Medien AG
 4800 Zofingen
 062 745 93 93
 www.ztmedien.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Viermal jährlich

INSERTATE

feusuisse
 Verband für
 Wohnraumfeuerungen,
 Plattenbeläge
 und Abgassysteme
 (Adresse siehe Herausgeber)

ABONNEMENTSPREISE

Inland CHF 51.–
 (inkl. 2,5 % MwSt.)
 Ausland CHF 100.–
 (inkl. Versandkosten)

ANLASS / WEITERBILDUNG

Verband
 Sitzung der Verwaltung 4.21
 Sitzung der Verwaltung 1.22
 Mitgliederversammlung / Fachtagung
 Fachtagung
 Sitzung der Verwaltung 2.22
 Sitzung der Verwaltung 3.22
 Sitzung der Verwaltung 4.22

Anlass / Weiterbildung
 Fachmann/Fachfrau Ofenbau

Weiterbildung Sachbearbeiter Abgasanlagen
 Weiterbildung Fachmonteur und Sachbearbeiter Abgasanlagen

Betriebsferien
 Weihnachtsferien / Winterferien

ORT

Ort
 Frobürg
 Frobürg
 Hotel Arte, Olten
 Hotel Arte, Olten
 Frobürg
 Frobürg
 Frobürg

Ort
 Frobürg

Ort
 Frobürg

DATUM

Datum
 07.12.2021
 18.02.2022
 31.03.2022
 01.04.2022
 16.05.2022
 13.09.2022
 08.12.2022

Datum
 02.09.2021
 bis 19.02.2022
 14.04.2022
 14.02.2022

Datum
 20.12.2021
 bis 02.01.2022

Hinweis an feusuisse-Mitglieder: Bitte teilen Sie uns Ihre Anlässe und Kursdaten zur Veröffentlichung an dieser Stelle mit.

Bitte reservieren Sie bereits heute das Datum der nächsten feusuisse-Mitgliederversammlung und Fachtagung. Diese findet am **31. März und 1. April 2022** wiederum im Kongresszentrum Hotel Arte Olten statt.

2022
 Mitglieder-
 versammlung
 Fachtagung

fachmagazin Nr. 1 2022

Anzeigeschluss

Freitag, 28. Januar 2022

Erscheint am

Dienstag, 8. März 2022

Inserentenverzeichnis

ASKO Handels AG, Widnau	S. 31	Lohner Ziegelei AG, Lohn	S. 02
Basten Air-Systeme AG, Unterseen	S. 02	PCI Bauprodukte AG, Zürich	S. 31
Bertrams sabu AG, Brugg BE	S. 11	Poujoulat Switzerland SA, Granges	S. 24
hama keramikdesign GmbH, Arbon	S. 15	Schoch Schlosserei GmbH, Schwellbrunn	S. 02
Hans Greub AG, Lotzwil	S. 32		



**Ihr verlässlicher Partner
wenn es um Ofen-, Cheminée-
und Kaminsysteme geht.**

- Rauchrohre mit Briden
- Rauchrohre steckbar
- Zubehör
- Luftgitter
- Flexible Aluminium-Rohre
- Kaminaufsätze
- Chromstahlkamine und Abgasanlagen
- Ofenrohre gebläut
- Spezialteile
- Olsberg Cheminéeöfen
- Gartengrill und Feuerschalen

ASKO Handels AG

Industriestrasse 67, CH-9443 Widnau
Tel +41 71 722 45 45, Fax +41 71 722 76 22

Filiale Zentralschweiz
Amstutzweg 2, CH-6010 Kriens
Tel +41 41 310 13 60, Fax +41 41 310 13 63

mail@asko.ch, www.asko.ch

PCI®
Für Bau-Profis

**Gute Werte gibt man
gerne weiter**



**Die Flexmörtel von PCI.
Stark, flexibel, sicher.**

Die beste Generation Fliesenkleber
für jede Herausforderung. Von Profis
gemacht, für Profis gemacht.

- Maximale Verlegesicherheit bei kritischen Fällen
- Mehr Flexibilität bei zeitbedrängten Arbeiten
- Effiziente und leistungsfähige Profi-Qualität

PCI Bauprodukte AG
Im Schachen 291 · 5113 Holderbank

www.pci.ch

A brand of
MBCC GROUP

- CHEMINÉEÖFEN
- CHEMINÉESANIERUNGEN
- AUSSENFEUERSTELLEN
- METALLBAU
- LASERSCHNEIDEN
- MASCHINELL ENTGRATEN
- BIEGEN



HANS GREUB AG
Cheminée- und Metalltechnik

SCHWEIZER
HANDWERK

SPEZIALANFERTIGUNGEN



WIR SIND FEUER UND FLAMME FÜR SIE EIN INDIVIDUELLES
MODELL NACH IHREN WÜNSCHEN HERZUSTELLEN!

CHEMINÉEÖFEN



BEVERIN L | EIGER L
PALÜ

AUSSENFEUERSTELLEN



FIRE-POT

CUBO

CHEMINÉESANIERUNGEN



WIR BAUEN FÜR JEDES CHEMINÉE
DIE MASSGENAUE SANIERUNGSLÖSUNG!

LASERSCHNEIDEN MASCHINELL ENTGRATEN | BIEGEN



HANS GREUB AG

Tel. 062 922 52 42

Flurstrasse 40
4932 Lotzwil

info@hans-greub.ch
www.hans-greub.ch